

Einzelverkaufspreise: die einfaltige Seite oder deren Raum und Einseitiger Druckbogen 20 Pf., und Zweifaltig 30 Pf., aus dem Buche 40 Pf. Im Reklametitel: die Seite und Einseitiger Druckbogen 1.— Mark, aus dem Buche 1.50 Mark. Bei Zwielfaltigen Rabatt nach aufstehendem Tarrif. Für Plagiatverfälschen wird keine Garantie übernommen. Bei ungenügender Bezeichnung der Insertionsgebühren durch Frage, bei Konsumverfehlungen usw. wird der billige Rabatt nicht gewährt.

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.
 Verlag, Druckgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnements) Nr. 199, Redaktion Nr. 198.
 Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Gr. 290

Mittwoch, 11. Dezember 1912.

27. Jahrgang

Beruhigende Mitteilungen über die Lage

Ueber die

Boischafterkonferenz

Der „Temps“ charakterisirt die Aufgaben dieser Konferenz, die keine Konferenz ist, auf diese Weise: Die Völkernationen können keinerlei Entscheidungen treffen. Sie werden eine reine Studienkommission bilden. Hätte man ihnen weitere Rechte zugestanden, dann würden einige sich geweigert haben, an der Konferenz teilzunehmen, da sie auf keinen Fall gewillt sind, eine Reihe von Forderungen gegen ihre Wünsche gelöst zu sehen. Die Teilnehmer werden sich also darauf beschränken, eine mögliche allgemeine Liste der Fragen aufzustellen, deren gemeinsame Lösung Europa wünscht. Zahlreiche davon werden mit den von der Friedenskonferenz festzulegenden

Auffenberg's und Schemua's Rücktritt.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

28 Dec. 10, Dec. 1912.

Der Rücktritt des Generalstabschefs Schmuja (der inzwischen auch zurückgetreten ist. Red.) ist auf den direkten Wunsch des Thronfolgers zurückzuführen. Im Falle eines Krieges ist der Thronfolger der Oberkommandierende der Armee und Generalinspektor Conrad v. Höhendorf ist seit Jahren für diesen Fall zu seinem obersten Generalstabschef bestimmt. Seit Ernennung Schmujas zum Generalstabschef hat sich herausgestellt, daß dieser General die für eine oberste leitende Stellung erforderliche Befähigung nicht besitzt, da er wohl ein glänzender Soldat und reich an Talente ist, aber ohne organisatorisches Talent. Dies trat in den kritischen Augenblicken der letzten Woche deutlich zu Tage, so daß der Kaiser auf Vorschlag des Thronfolgers vorgezogen hat, die Leitung des Generalstabs schon jetzt in die Hände Conrad von Höhendorfs zu legen, der nie angehört hat, der erste Generalstabsoffizier der Armee zu sein.

Die Auswanderung Wehrpflichtiger in Ungarn verboten.

(Telegramm unseres Sonderbericht-
erstatters.)

Budapest, 10. Dec. 1912.

Die Mobilisierung des Kriegsbildes.

Spenden für Oesterreichs Grenzwehr.

Ein serbischer Einspruch gegen Ungarn.

Der Zarenbote in Unfarenth.

Dance in Bucharest.

(Telegramm unseres Sonderbericht-
erstatters.)

Bukarest, 10. Dec. 1912.

Eine griechische Darstellung der Einnahme von
Saloniki.

Am 28. Oktober

setzten die Bulgaren ihren Vormarsch fort, bis sie einige Kilometer von der Stadt entfernt Halt machten. In Begleitung des bulgarischen Gesandten im Paris Dr. Stanciew als Dolmetscher erschien General

million Geleß wird, ist der einheitliche staatliche Schlepplumpen ausgetauscht. Das Monopol besteht dann nicht mehr. Ich bitte um Annahme des Antrages Pappenheim, der den Mittelweg einschlägt und geeignet ist, einen Ausgleich herbeizuführen.

Hr. v. Schmieding (natl.): Die wette Kreise das staatliche Schlepplumpen nicht wollen, geht aus der Natur der Sache hervor. Es ist anzunehmen, daß ohne die Monopolbestimmung das Wasserstraßengesetz nicht zustande gekommen wäre. Es ist aber bezeichnend, daß der § 18 von den Gegnern des Gesetzes hineingebracht wurde. Uebrigens wurde das damalige Kompromiß nicht zwischen Parteien, sondern zwischen der Regierung und den Mehrheitsparteien abgeschlossen. Wir erwarten von den Wassertrahen in erster Linie eine Entlastung der Eisenbahn, die nach unserer Auffassung besser und zweckmäßiger bei dem privaten Schlepplumpen erfolgt.

Hr. v. Jellig (Freikons.): Man nannte nicht einen Wasserfreund. Diesen Vorwurf kann ich nur insoweit lassen, als es sich um den inneren Gebrauch des Wassers handelt. (Beifall.) Es wäre endlich Zeit, daß alle Teile des Bundes auf eine mittlere Linie verständigen, damit die Kanalangelegenheit ein Ende hat.

Hr. v. Lippmann (Fortf. Volkspartei): Wir waren immer ehrliche Feinde des Schlepplumpens, was uns nicht abhalten kann, im einzelnen die bestehende Hand an das Gesetz, das wahrheitsgemäß angenommen wird, anzulegen. Deshalb werden für den Antrag Herold eintreten.

Hr. v. Leinert (Soz.) bezeichnete die Kommissionsbeschlüsse als unannehmbar und hat um Annahme des Antrages Vorwand. Nach diesem soll auch auf dem Dortmund-Ems-Kanal das staatliche Schlepplumpen eingeführt werden und ferner der Nutzen, den die Großbetriebe aus der Entwicklung des Verkehrs haben, dem Gesamtverkehr zugute kommen.

Hr. v. Arnim-Hasedorn (Konf.): Der Sinn der Verhandlungen ging seinerzeit dahin, daß auf der Strecke Herne-Bevergern das Monopol eingeführt werden sollte. Wir haben den lebhaftesten Wunsch, zu einer Verständigung zu gelangen.

Hr. v. Graf Rolke (freil.) befürwortet die Annahme des Antrages Herold.

Hr. v. Hirsch-Essen (natl.) begründet einen Antrag, wonach die Strecke Rhein-Herne und der Dippelkanal 12 Jahre vom Schlepplumpen freibleiben sollen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Rundschau.

Die fünfte Division der Hochseeflotte.

Der neue Verband der Hochseeflotte, die fünfte Linien-division, wurde durch den Konteradmiral Schmidt formiert. Ihr traten die beiden neuen Ueberdreadnoughts „Zeiter“ (als Flaggschiff) und „Friedrich der Große“ sowie die älteren Schiffe „Braunschweig“ und „Gibung“ bei. Damit sind jetzt bei der Hochseeflotte 20 Linienfahrzeuge in der Front.

Abrechnung der mecklenburgischen Verfassungsvorlage.

Die die Landeszeitung für beide Mecklenburg meldet, daß von den beiden Regierungen im mecklenburgischen Verfassungsvorlage dem Entwurf von dem Landtage in Mecklenburg nach stattgefundener Beratung in der Kommission abgelehnt worden, und zwar von der Ritterschaft mit 64 gegen 27 und von der Landschaft mit 31 gegen 9 Stimmen.

Eine mißglückte Versuchsfahrt.

Das englische Kriegsschiff „Centurion“ ist bei einer Versuchsfahrt mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen. Der Bug des „Centurion“ wurde schwer beschädigt. Der Dampfer soll sofort untergegangen sein. Einzelheiten fehlen noch. Der „Centurion“ gehört zu den neuen Kriegsschiffen Englands vom Dreadnought-Typ und ist erst fertiggestellt worden. Er hat 27 000 Tonnen Verdrängung.

Nach einer weiteren Meldung aus Plymouth ist das Kriegsschiff „Centurion“ wohlbehalten in Plymouth angekommen. Das von ihm zum Sinken gebrachte Schiff war ein Anachronismus des Kommandanten ein kleiner Küstenschiff.

Ein französisches Kavalleriegeschütz.

Nach einer Mitteilung wird der Plan des Kriegsschiffes Mitterand, die Kavallerie mit einem besonderen Geschütz auszurüsten, nunmehr zur Ausführung gelangen. Dieses Geschütz werde mit dem Projektilen ein Gesamtgewicht von nur 1850 Kilo haben. Das Kriegsministerium hat bereits 20 Batterien zu je vier Geschützen bestellt. Man glaube, daß das neue Kavalleriegeschütz schon bei den nächsten Herbstmanövern zur Verwendung kommen werde.

Die Mißwirtschaft im Seinedepartement.

Die verschiedenen Vereinigungen der städtischen Verwaltung von Paris haben an den Seinedirektoren Delanuey ein Schreiben gerichtet, in dem unter Hinweis auf die von den früheren Direktoren Defleves begangenen Unterschläge verlangt wird, daß in den städtischen Veranschlag die Summe von 1571 000 Frks. als Betrag der Stadt zur Veranschlagung der Beamtenliste eingestellt werde. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, das Ansuchen der Vereinigung abzulehnen. Der Deputierte Georges Verron

berurteilt, welche bei jeder der von ihm gewählten Nummern (B-moll-Sonate von Chopin, Symphonische Studien von Schumann und zwei Stücke von Liszt) in Erscheinung treten und auch seinen Darbietungen einen starken, eigentümlich weit über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Ertrag liefern.

Königliche Schauspiele.

Am Mißverständnissen entgegenzutreten, sind wir ersucht, darauf hinzuweisen, daß der Kommissar, Herr Winkler, für das Wiesbadener königliche Theater auf fünf Jahre verpflichtet ist.

Die Verteilung der Nobelpreise.

Stockholm, 10. Dez.

Die Verteilung der Nobelpreise erfolgte heute nachmittag am Jahrestag des Todes des Stifters Alfred Nobel vor den üblichen Feierlichkeiten. Vier von den fünf Preisgebern waren anwesend, nämlich Brignone, Ranco und Sanktler, Toulouse für Chemie, Carrel, New-York für Medizin und Gerbair Hauptmann für Literatur. Der Preisträger für Physik Ingenieur Dallen-Stockholm, der als Opfer eines schweren Unfalls während eines Experiments verbrüht, zu erscheinen und wurde durch seinen Bruder, Professor der Medizin Dallen, vertreten. Der Preis des Königs empfingen die Preisträger den Preis, der sich auf 100 000 Franken bezieht, das Diplom und die goldene Medaille. Die Verteilung des Literaturpreises an Hauptmann war von starkem Beifall begleitet. Heute abend findet zu Ehren der Preisträger ein großes Fest statt, bei dem Prinz Wilhelm in Vertretung des im Ausland weilenden Kronprinzen den Vorsitz führt. Vorher wird der König ein Diner im Schloß geben.

gab in der Kammer bekannt, daß er dem Minister des Innern über die Umstände interpellieren werde, in Folge deren das Budget der Stadt Paris der Pensionisten den Betrag von 42 Mill. Frks. schulde.

Spanische Flottenpläne.

Zu dem Bau des neuen Geschwaders wird folgendes bekannt: Es sollen 3 Dreadnoughts mit 21 000 Tonnen, 2 Torpedojäger neuerer Konstruktion, 9 Torpedoboote und 3 Unterseeboote auf Stapel gelegt werden.

Die Zusammenfassung der Duma.

Nach amtlicher Meldung setzt sich die Reichsduma folgendermaßen zusammen: Rechte 63, Nationalisten 60, Zentrum 34, Oskobisten 65, Sozialisten 7, Polen 15, Fortschrittler 45, Kadetten 33, Mitglieder der Arbeiterpartei 10, Sozialisten 15 und Wille 9. Nach den ersten Bestimmungen sollte bekanntlich die Rechte an 150 Mitglieder zählen; weit über die Hälfte der Rechte hat sich aber zu den Nationalisten und sogar zu den Oskobisten verschrieben. Die Kandidaten hatten sich nur als Anhänger der Rechte ausgeben, um die Unterstützung der Regierung zu erhalten.

Konflikt in der amerikanischen Regierung.

Der amerikanische Kriegsminister verurteilte die Begehung amerikanischer Schiffahrtsgesellschaften bei den Panamalanalgebührenabgaben, indem er sie als vollkommen ungerechtigt hinstellt. Ueber diese Frage ist ein Konflikt zwischen dem Kriegsminister und Kapitän ausgebrochen. Dagegen tritt der Kriegsminister energisch für eine starke Befestigung des Kanals ein und fordert dafür als unbedingt notwendig ein Truppenkontingent von 6500 Mann.

Das Londoner Auswärtige Amt veröffentlicht eine Mitteilung des Staatssekretärs Grey an den englischen Botschafter in Washington, die vom 14. November datiert und zur Weitergabe an den Staatssekretär Knox bestimmt ist. Die Mitteilung schließt, Grey blide mit Vertrauen auf die Regierung der Vereinigten Staaten, daß in der Förderung der amerikanischen Schiffahrtinteressen nichts getan werde, um die verkehrsmäßigen Schwierigkeiten für die britische Schiffahrt zu verschärfen.

Spottdichtung auf Deutschland.

Nach formellen Besprechungen mit dem deutschen Militärattaché erklärte der amerikanische Generalkonsul Wood, der Verfasser des Spottdichtes auf die deutsche Armee und Deutschland werde gemahnt, wenn sich herausstelle, daß die Veröffentlichung mit seiner Zustimmung erfolgt sei.

Arbeiterbewegung.

Arbeitseinstellung von Werftarbeitern.

Ungefähr 2000 Plattenleger, die mit dem Bau des Kriegsschiffes Queen Mary beschäftigt waren, haben, wie aus London gemeldet wird, die Arbeit niedergelegt. Die Leute verlangen die Einführung eines Mindestlohnes von 10 Schilling pro Tag für gewisse Arbeiten und außerdem Einführung des Achtstundentages.

10 000 streikende Eisenbahner.

Wie ein Telegramm aus London meldet, dauert der Streik auf der North. Eastern Railway fort. Die Zahl der Anhängern ist auf etwa 10 000 Mann gestiegen.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Schneiderinnen haben größte Auswahl in Spitzen, Besätzen und allen Zubehören für Schneiderei bei Ch. Kemmer, Langgasse 34. 1/2

Lokales.

Wiesbaden, 11. Dezember.

20. Vollversammlung der Handwerkskammer Wiesbaden.

Unter dem Vorsitz des Obermeisters Jung (Frankfurt) fand am Dienstag Vormittag 10 Uhr im Stadtordeordneten-Saal des Rathauses die 20. Vollversammlung der Handwerkskammer zu Wiesbaden statt. Der Vorsitzende, Obermeister Jung (Frankfurt), eröffnete die Versammlung, indem er die Anwesenden, insbesondere den Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner, den neuen Staatskommissar Regierungsdirektor Dr. v. Welter, Stadtrat Meier und die Vertreter der Presse, aufs herzlichste willkommen hieß.

Hierauf ergriff Regierungspräsident Dr. v. Meißner das Wort und versicherte, daß er den Wünschen der Anwesenden gerne Rechnung tragen werde. Ferner erlaube er sich, den für den Abend verordneten ehemaligen Staatskommissar Dr. v. Conta neuernannten Staatskommissar Regierungsdirektor Dr. v. Welter einzuführen. — Dr. v. Welter dankte hierauf für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde, und versicherte, daß er sich bemühen werde, dieses Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen. — Stadtrat Meier sprach als Vertreter des Magistrats den Dank für die Einladung zur Vollversammlung aus.

Sodann erfolgte die Feststellung der Anwesenheitsliste und die Verlesung des

Geschäftsberichts.

aus dem wir entnehmen, daß eine entschiedene Besserung im Submissionswesen eingetreten ist. Die in Frankfurt eingerichteten Sprechstunden des Sekretärs haben sich gut eingebürgert. Der Handelsminister hat den Handwerkskammern den Charakter einer öffentlichen Behörde anerkannt. Im Januar nächsten Jahres soll in Wiesbaden ein Automobilreparaturkursus abgehalten werden.

An den Geschäftsbericht schloß sich eine lebhafte Aussprache an. Obermeister v. d. Emden (Frankfurt) erwähnte, daß in der königlichen Schmiede Privatarbeiten für billige Preise ausgeführt würden, und beantragte, geeignete Schritte dagegen zu unternehmen. — Ein Antrag der Handwerkskammer Koblenz betreffend das

Handwerkererholungsheim

zu Traben-Trarbach wurde nach einem längeren Referat des Kammersekretärs Schröder und nachdem sich Schneidermeister Schneider (Wiesbaden) in günstiger Weise darüber ausgesprochen und die Annahme des Antrages empfohlen hatte, einstimmig angenommen. — Ein weiterer Antrag auf Erlass einer

Meisterprüfung für Buchbinder, an dem Sekretär Schröder (Wiesbaden) das Wort nahm und eine eingehende praktische und theoretische Prüfung forderte, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Ebenso fanden die Anträge auf Erlass von Prüfungsordnungen für Grabsteinmager, Maschinenbauer, Automobil-, Fahrrad- und Nähmaschinenmacher nach längerer Debatte Annahme.

Zu einem weiteren Antrag betreffend die Errichtung einer

Handwerker-Sterbekasse

für den Kammerbezirk ergriff Kammermitglied Bant (Wiesbaden) zu längeren Ausführungen das Wort und erwähnte, daß eine Gewährung von Mitteln der Kammer nicht gut angängig wäre. Er empfahl aber, einen Vertrag mit der Lebensversicherung Friedrich Wilhelm in Berlin abzuschließen. — Verschiedene Kammermitglieder sprachen sich hierauf gegen den Abschluß eines Vertrages mit der Versicherungs-Gesellschaft Friedrich Wilhelm aus und forderten die Ueberweisung dieser Angelegenheit an eine Kommission, die in der folgenden Versammlung Bericht ablegen soll. — Gegen die Vertagung dieser Frage erhob ein großer Teil der Versammlung Widerspruch. — Nach längerer Debatte wurde mit großer Mehrheit der Antrag Bant angenommen.

Ueber den Antrag betreffend den

Ausbau der Gewerbeförderung

sprach sich Sekretär Schröder in eingehender Weise aus. Er schilderte, daß diese Angelegenheit schon vor Jahren zur Sprache gekommen wäre. Ein an den Handelsminister gerichteter Gesuch um Bewilligung von Geldmitteln wäre abschlägig beschieden worden. — Staatskommissar Dr. Welter erklärte, daß der abschlägige Bescheid des Ministers lediglich der Uneinigkeit, die über diesen Punkt herrsche, zuzuschreiben sei. Damit sei jedoch noch lange nicht gesagt, daß diese Angelegenheit nun für immer erledigt wäre. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn auch nicht jetzt, so doch später dieser Plan zur Verwirklichung gebracht werden wird. — Stadtrat Meier schloß sich im allgemeinen den Ausführungen seines Vorredners an. — Kammermitglied Biedler ist gegen jede Erneuerung im Ausbau der vorhandenen Einrichtungen, fordert jedoch eine intensive Förderung der Organisation. — Dieser Forderung schloß sich ebenfalls Kammermitglied Schneider an.

Hierauf ergriff auch Regierungspräsident Dr. v. Meißner das Wort zu dieser Angelegenheit. Er führte aus, daß vor nunmehr zwei Jahren mit größter Begeisterung der Gedanke aufgenommen worden sei, eine Gewerbeförderungsanstalt in dem Sinne, wie sie in Köln gegründet worden wäre, auch hier in Wiesbaden einzurichten. Es sei auch eine Versammlung einberufen worden, in der nach längeren Beratungen beschlossen wurde, die Angelegenheit einer Kommission zu übergeben. Er habe gleich von Anfang an das Gefühl gehabt, als ob die Ausführung des Unternehmens zu teuer gewesen wäre. Durch den abschlägigen Bescheid des Ministers dürfe man jedoch in seiner Weise annehmen, daß dieser Plan für alle Zeiten als eine Unmöglichkeit bezeichnet werden müsse. Gute Arbeit sei geleistet worden. Sodann sprach der Regierungspräsident sich dafür aus, doch nicht das Werk des ehemaligen Staatskommissars v. Conta von dem Augenblick an, an dem dieser nicht mehr hier tätig wäre, fallen zu lassen.

Nach längeren Verhandlungen wurde sodann der Beschluß gefaßt, den Vorstand zu ersuchen, in der bisherigen Weise für die Gewerbeförderung weiter zu arbeiten.

Sodann folgte ein Antrag über die Errichtung einer

Handwerkskammer mit einem Genossen-

schaftsbeamten in Frankfurt.

Der Vorstand befürwortet die Annahme und bittet, die Summe von 2000 M. dafür zu bewilligen. — Auch Stadtrat Meier ist für die Annahme. Nach kurzen Verhandlungen wurde der Antrag einstimmig angenommen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung, „Das Versicherungsgesetz für Angehörige“, wurde fallen gelassen.

Hierauf kamen einige Wünsche der Kammermitglieder zur Sprache. Kammermitglied Biedler forderte, die amtlichen Bekanntmachungen auch in den Handwerksblättern zu veröffentlichen. Ferner sei eine größere Rücksichtnahme gegen die Kammermitglieder betreffs der Bekanntmachung über den Ausgang der Kammerwahlen erwünscht. Staatskommissar Dr. Welter erklärte, daß dem Wünsche betreffs der Veröffentlichung der Bekanntmachungen in den Handwerksblättern sicher Rechnung getragen werden würde. — Kammermitglied Egerer bittet, die Termine für die Vollversammlungen nicht immer acht oder vierzehn Tage vor einem Feiertag festzusetzen. — Kammermitglied Bogt ersucht, die Handwerkskammer solle Schritte dahin tun, daß die Banarbeiten beim höchsten Amtsgericht unter den kleinen Handwerkern verteilt würden. — Stadtrat Meier wies nochmals auf die Behrungsvermittlungen der Handwerkskammer hin. — Nachdem noch einige Wünsche und Anliegen zur Sprache gekommen waren, schloß der Vorsitzende, Obermeister Jung, die Sitzung, indem er die Anwesenden aufforderte, auf das Gelingen und Gedeihen des Handwerks ein dreifaches Hoch auszubringen.

Frauenverein der Lutherkirchengemeinde. Am 4. Dez. hielt der Frauenverein der Lutherkirchengemeinde, der auf sein 4. Vereinsjahr zurückblickt, seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Aus dem von der Schriftführerin Fräulein Böhmer erstatteten Jahresbericht ist ersichtlich, daß der Verein nun 1223 Mitglieder gegen 1079 im Vorjahre zählt, daß er wieder durch die an 41 Mittwochnachmittagen von im ganzen 516 Damen in der Räumlichkeit in großer Zahl angefertigten Wäsche in die Lage gesetzt war, 326 Stücke an Notleidende der Lutherkirchengemeinde zu verteilen. Die 2 Gemeindefrauen führten im ablaufenden Vereinsjahr 1840 Besuche, 99 Nachwachen und 17½ Tagespflege aus. Dann gelang es dem Verein nach vieler Mühe, eine Kleinkinderschule ins Leben zu rufen. Daß sowohl die bisher gelebte Gemeindepflege als auch die Reineinrichtung der Kleinkinderschule große Anforderungen an die Vereinskasse stellten, ergab der danach von der Kassiererin Fräulein Kleebe gegebene Kasfenbericht, der aber auch deutlich zeigte, daß dank der vielen Hilfsbereiten und opferwilligen Herzen die Einnahmen so waren, daß trotz der sehr großen Inanspruchnahme der Kasse dieselbe allen Anforderungen gar wohl genügen konnte.

Nacht rechtzeitig Guts Weihnachtsbesuche! Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband schreibt und: Einem aufmerksamen Zeitungsleser wird die alljährliche Wiederkehr dieser Bitte in den Tageszeitungen nicht entgangen sein. Leider ist sie noch immer nicht überflüssig geworden. Nachlässigkeit und gedankenloser Egoismus eines gewissen Teiles des lesenden Publikums verstehen noch immer Inhaber und Personal unserer Ladengeschäfte besonders in den letzten Tagen vor dem Fest in den schon so oft beklagten Zustand der Weihnachtshebe, der einerseits ein ruhiges und sachgemäßes Bedienen des Käufers verhindert, andererseits den Angehörigen des Kleinhandels die Weihnachtszeit zur schwersten Zeit des Jahres macht. Fast scheint es, als sei dieser Zustand unvermeidlich, als sei jede erzieherische Einwirkung erfolglos und dennoch: dem Einzelnen, der sich die Bitte um eine möglichst frühzeitige Übernahme seiner Weihnachtsbesuche zu Herzen gehen ließ, wird die innere Genugtuung, seiner sozialen Verpflichtung einem großen Gewerkschaftsgenossen gegenüber gerecht geworden zu sein, nicht zuletzt der eigene Vorteil und die Annehmlichkeiten eines frühzeitigen Einkaufs dazu führen, diese Rück-

sichtnahme zu einer gern geübten Gewohnheit zu machen. Darum wird sich die werbende Kraft dieser Weihnachts-
bitte, wenn auch nur langsam, so doch sicher, durchsetzen, bis
ihre Behergung zu einer Selbstverständlichkeit und zu
einem wirtschaftlichen und sozialen Wachstumsfaktor geworden
ist. Auch in diesem Jahre, so hoffen wir, wird die Wieder-
holung dieser Weihnachtsbitte der Gemeinde jener, die ihr
nachkommen, neue Mitglieder zuführen. Wir bringen die
Wahrung, nicht erst in den allerletzten Tagen vor Weih-
nachten die Besorgung seiner Einkäufe vorzunehmen,
unsern Lesern auch jetzt wieder gern in Erinnerung.

Eine Besserung bei der Sittenbildung! Einem lange ge-
hegten Wunsche im Interesse der Schaffner und des Publi-
kums hat nun endlich die Siedendeisenbahn-Gesellschaft
Rechnung getragen, indem sie seit einigen Tagen Wagen mit
geschlossenen Plattformen auf der Linie Wiesbaden-Erb-
heim eingeführt hat. Allerdings dürfen nunmehr andere
Klagen kaum ausbleiben, und zwar über die so unglücklich
hohen Stufen zum Besteigen der Wagen.

Orchesterkonzert in der Marktkirche. Das Konzert am
vorigen Mittwoch bot insofern eine Abwechslung, als aus-
schließlich Instrumentalkompositionen vorgetragen wurden.
Das Programm wies die Namen unserer bedeutendsten
Tonsetzer auf. Nach Solosonate Nr. 1 Satz 1 für Violine,
das Paraphrase von Wagner-Wilhelm fanden durch Frau-
lein Elsa Gensmer aus Dresden eine künstlerische Wieder-
gabe. Technische Beherrschung, vollendete Tonförmigkeit
und stilvolle Wirkung wirkten hier in schöner Harmonie zu-
sammen und schufen den Hörern einen edlen Kunstgenuss. Der
Friedrich Petersen spielte auf der Orgel Kompositionen von
Bach, Pachelbel und Reger, von denen die gewaltige Re-
gerische Phantasie über den Namen Bach besonderes In-
teresse erregte. Das heutige Konzert ist mit Hinsicht auf
Advent zusammengestellt. Die diesjährige beliebte Sopranistin
Frau Fannie Hermann-Vorländer hat ihre Mitwirkung
ausgesagt und wird ein besonders reichhaltiges Programm
bieten. Es kommen 5 Solosongs von Handel, Ahle, Brand
und Hild aus. Außerdem hat Herr Franz Danner-
berg, Solofist unseres Kurorchesters, seine Mitwirkung
mit dem Grabe aus dem Hölstentanz von Friedrich dem
Großen und einem Andante von Mozart zugesagt. Die Aus-
führung der Orgelsoli und Begleitungen liegt, wie stets,
bei Herrn Friedrich Petersen. Programme mit Text sind für
10 Pf. am Eingang erhältlich.

Raminbrand. Gestern Morgen gegen 5 Uhr brach im
Hause Mauritzplatz 2 ein Raminbrand aus, der nach hal-
bstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Bienenzüchterversammlung. Die Abteilung Wiesbaden
des Bienenzüchtervereins für den Regierungsbezirk Wies-
baden hielt Sonntag im Hotel „Union“ ihre letzte diesjährige
Versammlung ab. Der Vorsitzende Lehrer Vorbach-Viebrich
behandelte das „Beisein von Königinnen“. Als Ergebnis
der Besprechung haben verschiedene Vorschläge zu geben, die
als Plakat gedruckt und jedem Mitglied zum Ausbhang auf
seinem Bienenstande übergeben werden sollen. Im Anschluß
hieran wurden auch Grundregeln aufgestellt, die zwecks
Schwärmverhinderung von den Züchtern beachtet werden
sollten. Der Antrag auf Errichtung einer weiteren Beleg-
station für Königinnen der Schweizer Rasse im Vereinsbe-
zirk wurde abgelehnt, einmal, weil die hierzu benötigten
Mittel fehlen, und weil man grundsätzlich gegen die Einfö-
hrung neuer Bienenrassen ist. Man will an der Zucht der
deutschen Biene festhalten. Auch von der erneuten Einfö-
hrung der Italiener Bienenrassen wird seitens erfahrener Bi-
enzüchter abgeraten, da sie bei uns doch kaum rein erhalten
werden können und als Kreuzungsprodukt nicht leistungsfä-
hig genug bleibe. Die Anwendung des im letzten Herbst
beschafften Keimereis und mit Sand vergällten Zunders
hat in den meisten Fällen nicht befriedigt. Überall, wo
nicht ganz reiner Sand verwendet wurde, ergab das Not-
füttermittel eine lehmartige unappetitliche Masse, die man
den Tieren doch wohl nicht anbieten kann. Der allgemeine
Wunsch der Bienenzüchter geht dahin, daß die allgemeine
Zucht in unregelmäßigen Zuständen zu bestehen beschloß.
Die nicht anwesenden Mitglieder sollen ersucht werden, ihren
voranschläglichen Bedarf bis Ende des Jahres anzuzeigen.
Den letzten Teil der Verhandlungen bildeten Vereinsan-
gelegenheiten.

Schnegelsberger's Rheingauer Adreßbuch für die Zeit
von 1912-1914. Im Verlage von Carl Schnegelsberger u. Cie
in Wiesbaden ist soeben eine neue Auflage (die achte) des
genannten Werkes erschienen. Die vorliegende Ausgabe
umfaßt 42 Städte und Orte rechts- und linksrheinisch. Es
sind dies: Altmannshausen, Barmbach, Biebrich, Bingen, Dis-
seldorf, Eppendorf, Frankenthal, Gernsheim, Gießen, Hün-
delsheim, Kiedrich, Langen-Schwalbach, Lorch a. Rh., Mittel-
heim, Nidda, Rindorf, Rheingau, Nieder-Ingelheim,
Riedelshausen, Niederwalluf, Ober-Ingelheim, Ober-
Kahnheim, Oberwalluf, Oberwesel, Oestrich, Otterbach, Nau-
enthal, Riedelshausen a. Rh., Schierstein, Schlagenbach, St.
Goar, St. Goarshausen, Wirtel. Bei dem sich stetig rei-
gernden Verkehr in den genannten Städten und Orten, sowie
den vielfachen Beziehungen, welche dieselben nach auswärts
unterhalten, ist ein Buch wie das vorliegende (namentlich
auch zur Aufklärung neuer Geschäftsverbindungen) fast
unentbehrlich und bietet das gut ausgestattete, und auf
Grund amtlichen Materials auf zuverlässigste bearbeitete
Büchlein dem Geschäftsreisenden zweifellos große Vorteile.
Daselbst ist zum Preise von M. 4.— direkt von der Verlags-
Buchhandlung, sowie jeder Buchhandlung zu beziehen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Raffaeller Verein für Naturkunde. Die
nächste wissenschaftliche Abendunterhaltung findet am Don-
nerstag, den 12. Dezember, abends 8½ Uhr, im Physikal.
des Oberlandes (Zimmer Nr. 9), Eingang Rühlstraße, statt.
Herr Oberlehrer Straube wird einen Vortrag über „Eine
Jahrt im Freiballon“ (mit Lichtbildern) halten. Gäste sind
willkommen.

Der Verein pensionierter Deutscher
Reichs- und Staatsbeamten hält Freitag, den 13.
ds. Mts., abends 7 Uhr, in der Wartburg seine Monatsver-
sammlung ab, in welcher die Mitglieder die von ihren Be-
hörden erhaltenen Entscheidungen vorlegen.

Gesundheitspflege. Mittwoch, 11. Dezember,
abends 8½ Uhr, findet in diesem Jahre die letzte Monats-
versammlung des Kreiskörpervereins im kleinen Saale der
„Wartburg“, Schwalbacher Straße 51, statt. In ihr wird nach
einem kleinen Vortrag eine Fragebeantwortung stattfinden.
Gleichzeitig gelangen die Bücher des Schriftstellers Peters
(Berlin) zur Ausgabe.

Die Nacht der Gedanken und Geheim-
nisse der Seele lautet das Thema, über welches der
psycholog. Schriftsteller Dr. Ammon morgen Donnerstag,
den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale der „Voge-
Platz“ seinen zweiten Vortrag halten wird. Im Anschluß
finden wieder Charakterbeurteilungen statt von mitgebrach-
ten Handschriften. (Siehe Inserat.)

Aus den Vororten.

Viebrich.

Bermüht wird hier seit Sonntag die 66 Jahre alte Witwe
Fink aus der Rheinstraße. Die Frau entfernte sich am
Sonntag vormittag 1½ Uhr von ihren Angehörigen und ist
seit dieser Zeit verschwunden. Da bisher alle Nachforsch-
ungen ergebnislos waren, befürchtet man, daß die alte Frau
den Tod im Rhein gesucht hat, zumal sie unlängst einmal
Selbstmordgedanken geküßelt hat.

Die Abenteuerlust scheint hier in manchen jugendlichen
Körpern eingegeben zu sein, denn schon wieder wurde der
Feldsteil von dem Durchbrennen einer Reihe jugendlicher
Anzeige erkrankt, die sich zum größten Teil den Rhein hin-
unter gewandt haben. Der Anführer, der 16 Jahre alte Ge-
legenheitsarbeiter V., wurde bereits in Andernach wegen
Vettelns und Landstreicherlei festgenommen und von dort
aus gleich in die Gefängnisgeheule gebracht. Auch die an-
deren befinden sich wieder auf dem Heimwege; einer davon
war bis nach Luxemburg gekommen.

Das Vettelernwesen nimmt seit dem Eintritt der käl-
teren Witterung wieder überhand. So mußte die Polizei
gestern nachts 4 Verhaftungen von Angehörigen der
Vettelergattung vornehmen, die ihr „Gewerbe“ gar zu unge-
nützt betreiben.

Der Gesangsverein „Liederkreis“, der sich die Pflege des
Gesanges im gemischten Chor zur Aufgabe gemacht hat, gibt
sein erstes dieswintertliches Konzert als reines Lieder-
konzert am nächsten Samstag in der „Velle-vue“. Als
Solisten treten auf: Frau Beigeborneder Franzbühler von
hier (Gesang), Fr. Hedwig Dietel-Wiesbaden (Cello), Herr
Kastellmeister Bach-Darmstadt (Klavier) und Herr Rgl.
Kammermüller Ahmud-Wiesbaden (Violine).

Unfallsfall. Am Montag stürzte hier beim Schließen in
der Strakenrinne ein 11jähriger Knabe so unglücklich, daß
er einen Schädelbruch davontrug.

Erbenheim.

Kreistagswahl. Am Samstag Abend fand am dem he-
utigen Rathaus die Wahl der fünf Wahlmänner statt, die in
Gemeinschaft mit den Wahlmännern von Biebrich, Korb-
stadt, Jastadt, Wallau und Breckenheim zwei Kreistags-
abgeordnete zu wählen haben. Gewählt wurden die
Gemeindevertreter J. Fischer, Joh. D. Mertens, Ad. Born,
H. P. Born und G. Friedr. Stein.

Rambach.

Kirchliches. Der neue Pfarrerprediger Walter Röll
wurde am Sonntag morgen um 8 Uhr durch den General-
superintendenten D. Maier aus Wiesbaden feierlich or-
dinert.

Raffaeller Land.

+ Koppenheim, 9. Dez. Konzert. Den Reigen der
wintertlichen Vereinsveranstaltungen eröffnete am gestrigen
Abend der Gesangsverein „Eintracht“ durch sein
Konzert im Saale „zur Rose“. Zum erstenmale hat der
Verein zur Veranstaltung Solisten gezogen. Die Wahl
dieser war eine glückliche. Frau Webers-Steckhan
erfreute das Publikum durch den wohl gelungenen Vor-
trag mehrerer Lieder von Hoff, Roscher, Stielitz, Mozart
und Wagner-Stolzmann. Der starke Applaus war gewiß be-
rechtigt. Herr Paul R. Adiger-Wiesbaden (Cello) erwies
sich als tüchtiger Virtuose, und seine Darbietungen von Gol-
dmann, Pöpper, Brückner und Sodart wurden mit dem
größten Interesse aufgenommen. Die gefällige Gavotte von
Borger mußte auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden.
Die Chorleistungen unter Leitung des Herrn Feder-
Viebrich zeigten von gebiegender Durchdringung. Insbe-
sondere erzielten „Des deutschen Liedes Sendung“ von
Berth, „Röseln vom Rhein“ von Schuch, „Rachtauber“ von
Storch und „Die Auserwählte“ von Werth einen durchschla-
genden Erfolg. Die Theaterkade mit ihrem flotten Spiel
fanden allezeitigen Beifall. Nach 11 Uhr setzte das Län-
gen ein, welches die jugendlichen Gäste bis zur frühen Vor-
stunde frohlich beisammenhielt.

2. Hölz, 10. Dez. Eingang. Die Wehre des
kanalisierten Mains sind infolge des Eisgangs nieder-
gelegt worden.

m. Ahmannshausen, 10. Dez. Zum Kreistags-
abgeordneten wurde der Kronenwirt Jos. Hufnagel
wiedergewählt.

St. Rahlsteden, 10. Dez. Kaiserliche Stiftung. Die
Kaiserin hat der evangelischen Kirchengemeinde für das
Gemeindehaus 200 Mk. aus dem Kaiserfonds der Frauen-
hilfe überwiesen lassen.

U. Schmitt, 11. Dez. Bürgermeisterwahl. Der
seitherige Bürgermeister Peter Heid wurde auf die Dauer
von 9 Jahren wiedergewählt. Die Wahl wurde bestätigt.

U. aus dem Kreise Hungen, 11. Dez. Jugend-
pflege. — Sparkasse. Zur Förderung der Jugend-
pflege wurden aus Staatsmitteln dem Kreise Hungen 705
Mk. überwiesen, die unter die 21 bestehenden Turnvereine
nach Zahl ihrer Mitglieder verteilt wurden. — Zur Er-
leichterung des Sparverkehrs wurden in Altwiesman,
Grävenwiesbach, Haffelsbach und Dattmichen Sammelstellen
der Rsk. Sparkasse errichtet.

U. Hungen, 10. Dez. Wohltätigkeitskonzerte.
— Weihnachtsparade. Der beträchtliche Ertrag
der am Samstag und Sonntag vom hiesigen Seminarchor
veranstalteten Konzerte findet als Weihnachtsgeschenke für
die ärmeren Schulkinder der hiesigen Stadt seine Verwen-
dung. — Bei Verteilung der hiesigen Weihnachtsparlasse
kamen unter 120 Mitglieder 9500 Mk. zur Auszahlung.

U. Weiburg, 9. Dez. Freie Pfarrstelle. Die he-
utigen evangel. Gemeindeorgane beschloßen in einer
getragenen Sitzung, eine Eingabe an das Rgl. Konsistorium
in Wiesbaden zu richten dahingehend, daß bezüglich der
durch die am 1. Februar 1913 infolge Pensionierung des De-
lans Grünfisch freierwerdenden ersten Pfarrstelle das
Konsistorium von einer Ausschreibung dieser Stelle Abstand
nehme und dem bisherigen zweiten Pfarrer, dem Großher-
zog. Pfr. H. H. Schaefer die erste Pfarrstelle
übertragen werde.

Aus den Nachbarländern.

Neuer im Krankenhaus.

t. Mels, 10. Dez. In dem bei der evangelischen Gar-
nisonkirche gelegenen Diakonissenkrankenhaus
„Rathildensstift“ brach gegen Mittag ein Brand aus,
der sich anfangs auf den Keller beschränkte, später aber durch
einen Luftschuß auf den Dachstuhl ausbreitete. In kurzer
Zeit stand der ganze Dachstuhl des ausgedehnten Ge-
bäudes in Flammen. Die Kranken, etwa 200, mußten in
der benachbarten Vinsenzschule untergebracht werden. Nach
zweistündiger Arbeit gelang es den Feuerwehren, unterstüzt
von Militär, den Brand zu lokalisieren. Um 2 Uhr war
das Feuer gelöscht. Das ganze Dachgebälk ist niederge-
brannt, das zweite Stockwerk zum Teil zerstört. Mehrere
Soldaten und Feuerwehrleute haben leichte Verletzungen
erlitten.

T. Bingen, 9. Dez. Früh verdorben. Hier wurde
ein 10jähriges Mädchen beim Ausführen eines Taschendie-
bstahls gefaßt. Vor dem Schauspieler eines hiesigen Ge-
schäftshauses waren in den letzten Zeit Taschendiebstähle
vorkommen, die von den Leidtragenden der Polizei ge-
meldet worden waren. Bei eingehender Beobachtung der
Bewerber konnte dann die jugendliche Täterin gefaßt werden.
X. Altonheim, 10. Dez. Zwischen den Puffern.
Der 28jährige Eisenbahnschaffner Buch aus Ingelheim
geriet auf der hiesigen Station zwischen die Puffer zweier
Wagen und erlitt eine schwere Brukquetschung. Der Ver-
letzte wurde ins Krankenhaus nach Mainz gebracht.
r. Saarbrücken, 9. Dez. Der Eisgang auf dem Ober-
Saaranal hat derzeit aufgenommen, daß heute die
Schiffahrt eingestellt werden mußte.

r. Wermelskirchen, 9. Dez. Verbräht. Hier stürzte
der Brannenbrenner Blumenstock in einen Bottich mit
kochendem Bier. Er wurde zwar bald herausgezogen,
kard aber kurz darauf. Bei den Rettungsarbeiten zog sich
ein Steuerbeamter schwere Brandwunden zu.

Gerecht und Rechtspredung.

Der Diebstahl der Kölner Kaiserkette vor Gericht.

ah. Köln, 9. Dez.
Unter hartem Andrang des Publikums verhandelt,
wie bereits kurz gemeldet, die hiesige erste Strafkammer
wegen des seiner Zeit vielbesprochenen Diebstahls der
Kaiserkette. Das Kleinod, das einen Wert von 25 000 Mk.
repräsentiert und mit 50 000 Mk. versichert war, wurde in
einem Schrank in der Elgelfeiner Torburg, die in ein
Museum umgestaltet ist, aufbewahrt. Nach längerem Be-
mühen der Behörden konnten die Diebe bezw. Diebstahl-
genommen werden, die nunmehr auf der Anklagebank Platz
nehmen müssen. Es handelt sich um folgende Personen: 1.
den Tagelöhner Jakob Anley aus Köln, 2. den Kleiner Jo-
hann Hochgeschurtz aus Holslar a. Sieg, 3. den Mechaniker
Franz Bayer aus Köln, 4. den Arbeiter Emil Kolla aus
Köln, 5. den Metallarbeiter Heinrich Hammer aus
Köln und 6. den Zahntechniker Ludwig Thill aus Alsdorf.
Die drei ersten genannten kommen als die eigentlichen Diebe,
die übrigen drei Angeklagten als Helfer in Betracht.

Die Angeklagten werden von einer großen Zahl von
Ausschreibern bewacht. Der Angeklagte Thill gibt bei seiner
Vernehmung an, daß Hammer, ein Neffe von ihm, zu
ihm gekommen sei und ihm zwei silberne Platten und eine
Rubine, die von der Kaiserkette herrührten, gebracht habe.
Er habe aber nicht gewußt, daß die Sachen gestohlen waren.
Die 24 Rubine wurden bei der Hausdurchsuchung in dem Me-
singknopf eines Schirmständers gefunden. Thill gab an,
daß er dieses Werkstück gewühlt habe, damit eine Frau
Schmidt, bei der er wohnte und vor der der Angeklagte
einen heillosen Respekt an den Tag legte, die Steine nicht
finde. Der Angeklagte Hammer, der früher in Al-
tona wohnte, erzählt, eines Tages sei der Mitangeklagte
Anley, sein Schwager, mit Hochgeschurtz zu ihm nach Altona
gekommen. Es wurde beschlossen, eine höhere Wohnung
zu mieten, damit alle drei zusammen wohnen könnten. Er
habe mit Anley auch eine Zeit lang auf derselben Wache
gearbeitet. Eines Tages seien Hochgeschurtz und Anley nicht
nach Hause gekommen und am selben Abend habe er in
einer Zeitung gelesen, daß die beiden die Diebe der Kaiser-
kette seien. Angewandt wurde das Publikum aufgeföhrt,
mitzuteilen, daß die Wohnung der Diebe entdeckt wurde.
Im Einvernehmen mit seiner Frau verkaufte er daher die
Rubine und zog nach Köln. Bei dem Umzug habe er die
Platte am Waschtisch hochgehoben und dabei die beiden
silbernen Platten und die Rubine gefunden. Diese Sachen
habe er in den Strümpfen verborgen und nach Köln ge-
nommen. Hammer erklärt weiter, er habe die Steine
gekauft, die Steine in die Elbe oder den Rhein zu wer-
fen, sei davon aber wieder abgekommen. In Köln habe er
er zufällig seinen Onkel Thill getroffen. Diesem habe er
die Platten und die Steine zum Aufbewahren gegeben, so-
mit seine Frau und seine Schwägerin von der Sache
nichts erfahren. Schließlich habe er sich entschlossen, die
Sachen der Polizei zu übergeben. Er sei zu Thill gekommen
und habe diesen um Herausgabe der Steine und der
Platten ersucht. Thill ließ ihn aber wiedertkommen, da er
gerade einen Patienten zu behandeln hatte. Da sei ihm
aber die Polizei zuvorgekommen, denn als er nach Hause
zurückkehrte, sei er verhaftet worden. Der Angeklagte
Hammer rechnet es sich weiter zum Verdienst an, daß
durch ihn der Kölner Männergesangs-Verein die teuerste
Teile der gestohlenen Kette wiederbekommen habe, denn
er habe dem Kriminalkommissar angegeben, wo sich die
Sachen befänden.

Der Angeklagte Kolla gibt bei seiner Vernehmung
an, er sei mit dem Angeklagten Hochgeschurtz erst eine
Stunde vor seiner Verhaftung bekanntgeworden, und war
in dem Café Hammonia in Hamburg. Dort habe der An-
geklagte Hochgeschurtz neben ihm gesessen und ihm ange-
sprochen. Er, Kolla, habe zu diesem gesagt, er sei im Ho-
spital, nach einem Weibsbureau zu gehen, um auf ein Bild
zu legen. Hochgeschurtz habe sich ihm angelächelt und ihn
unterwegs ein Bild Gold gezeigt, das in Silberpapier
eingewickelt war. In demselben Moment, als er das Bild
aufmachte, sei er verhaftet worden. Kolla gab weiter an,
daß er zur damaligen Zeit Geschäftsführer in einer Wirt-
schaft in Hamburg war. Dort habe er einen großen
Sturm kennen gelernt. Acht Tage nach der Befreiung
sei er mit Sturm in einer Kneipe zusammengetroffen und
dort habe Sturm ihm zwei Steine gezeigt, einen weißen
und einen schwarzbraunen. Darauf habe er erklärt, daß die
Steine wohl echt wären. Darauf habe er erklärt, daß er
nicht der Fall sei. Inlegt hätten sie ihm 5 Mk. gegeben,
ob die Steine etwas taugten oder nicht. Ein paar Tage
später hätten sie die Steine, um wegen der Wette Kolla
zu bekommen, einem anderen Jengen, dem Goldarbeiter
Hierfreund gezeigt. Dieser sagte, die Steine seien nicht echt.
Dem habe man aber nicht Glauben geschenkt und daher die
Steine in einem großen Juweliergeschäft unterstehen
lassen. Der Juwelier sagte, es handele sich um Kunststeine.
Die pro Stück 350 Mk. wert seien. Der Angeklagte
Kolla erklärt noch, er wisse nicht, ob er in jenen Tagen
von dem Diebstahl der Kaiserkette gefaßt habe, jedoch
falls habe er nicht gewußt, daß die Steine von dem Die-
bstahl herrührten.

Der Angeklagte Bayer ist wegen einer anderen Ver-
tat bereits mit vier Jahren Jugendhaus bestraft. Er erklärt,
daß er mit dem gegenwärtigen Diebstahl nichts zu tun
habe. — Der Vorsitzende hält ihm vor, daß er früher in
Unterhosenhaft ein teilweises Geständnis abgelegt habe.
Der Angeklagte bestreitet aber bei seiner letzten Ver-
nehmung die früheren Aussagen. Die Anklage behauptet,
daß Bayer die Diebstahl der Kaiserkette an dem Diebstahl an-
gewiesen sei.
(Fortsetzung folgt.)

Sport.

Modellport im Taunus. Die am Sonntag in
abgehaltene ordentliche Hauptversammlung des
deutschen Modellerverbandes beschloß,
bandsmeisterchaft am 6. Januar n. J. auf der
Feldbergbahn im Taunus abzuhalten.

Letzte Drahtnachrichten.

Professor Karl Justl †.

Einem Telegramm aus Bonn, 10. Dez., zufolge ist der Kunsthistoriker Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Karl Justl im Alter von 80 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

(Karl Justl, geboren in Harburg, habilitierte sich nach Vollendung der Universitätsstudien in seiner Vaterstadt 1860 und wurde 1869 zum ord. Professor der Philosophie bestellt. Nach kurzem Wirken in Kiel erhielt Justl 1872 in Bonn den Lehrstuhl für die neuere Kunstgeschichte und verblieb in diesem Amte bis zu seiner 1901 erfolgten Versetzung in den Ruhestand. Von den kunsthistorischen Werken Justls sind besonders die Studien über spanische Kunst („Diego Velazquez und sein Jahrhundert“ und „Murillo“) zu erwähnen.)

Verbotener Jesuitenvortrag.

Aus Pforzheim, 10. Dez., wird gemeldet: Das hiesige Bezirksamt hat den für morgen abend angekündigten Vortrag des Jesuitenpater's Cobani über das Thema „Die Wahrheit über die Jesuiten“ verboten.

Die Europäer in Liberia bedroht.

Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Monrovia: Das Leben der Europäer in Galesriver ist durch liberische Soldaten bedroht. Die Europäer beabsichtigen, den Ort zu verlassen. Von deutschen Kriegsschiffen ankert der „Panther“ vor Galesriver und der „Eber“ vor Monrovia.

Die Pforte besteht auf Adrianopel.

Von maßgebender türkischer Seite wurde dem Vertreter des Balkanbureaus erklärt, es sei sicher, daß die Türkei keinen Frieden schließen werde, wenn nicht Adrianopel und zwar als Festung türkisch bleibe. Außer der an der Thakalidschallule versammelten Armee läßt augenblicklich Rekruten und Ersatzreserven in Konstantinopel. Ferner seien noch mehrere vollständige Divisionen aus Anatolien unterwegs, aber deren Stärke und Bewegung strengstens Stillschweigen bewahrt bleibe. Die Türkei würde daher bei dem eventuellen Abbruch der Verhandlungen mit sehr ansehnlicher Macht sich dem Feinde gegenüber befinden.

Wetterbericht.



von der Wetterdienststelle Weiburg.

Höchste Temperatur nach C: -1, niedrigste Temperatur -1.

Barometer: gestern 768.9 mm, 765.0 heute mm.

Voraussichtliche Witterung für 12. Dezember:

Meist trübe und vielfach neblig bei weiter ansteigender Temperatur. Niederschläge, meist Regen.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weiburg	1	Trier	2
Heidelberg	0	Wienhausen	2
Neufirk	1	Schwarzenborn	2
Harburg	1	Rosfel	2

Schneehöhe: Heidelberg 20 Stm., Neufirk 9 Stm.

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 186, heute 172. Bahnpegel: gestern 186, heute 180.

12. Dezember	Sonnenaufgang 8.04	Mondaufgang 11.27
	Sonnenuntergang 3.44	Monduntergang 6.56

Verantwortlich für den politischen Teil, das Peniketon, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Neuser; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto A. Peters; für den Anzeigenteil: Hans Göttinger. — Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Geh. Medizeinr.) sämtlich in Wiesbaden.

Robbers

Weihnachts-Angebot.

27 Langgasse 27.

Man überzeuge sich von meiner Leistungsfähigkeit!

!! Hauptpreislagen !!

Eleganter Herrenstiefel	Eleganter Damenstiefel
Mark: 9.50	Mark: 7.75
10.50	9.50
12.50	10.50
14.50	12.50
15.50	14.50
16.50	15.50

und höher. und höher.

Zurückgesetzte Regenschirme, farbig, mit 10% Rabatt.

Regenschirme

für Herren, Damen u. Kinder, in bekannt guten Qualitäten.

Regenschirme

in grosser Auswahl zu Mk. 5.—, 7.50, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—

Regenschirme

mit soliden Stöcken und haltbaren Gestellen. 121/3

Spazierstöcke

in allen Preislagen.

Wir bitten unsere Schaufenster zu besichtigen.

Wir reparieren Ihre Schirme schnell u. preiswert. Sie sparen Geld dabei!

Molz & Forbach

G. m. b. H. Webergasse 14.

Meine Weihnachts-Preise

werden Sie in Erstaunen setzen

und nur die persönliche Überzeugung liefert Ihnen den schlagenden Beweis für meine Leistungsfähigkeit.

Ueberraschung!

Welt unter Preis erstand ich von einem englischen Tuchlager einen grossen Posten Cheviot- u. Kammgarnstoffe, geeignet für Herren- u. Damen-Kostüme. Solange Vorrat verkaufe dieselben per Meter mit Mk. 1.00. Realer Wert Mk. 1.50 — Mk. 1.60 — p. Meter

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Westen zum Sticken

Ernst Neuser

WIESBADEN Kirchgasse, Ecke Faulbrunnstraße. Spezialhaus für moderne Herren-, Knaben-, Sport- u. Livree-Bekleidung.



Vom Weihnachts-Büchertisch.



Von der Bedeutung des Bilderbuches.

Kein Spielzeug ist von gleich großer Bedeutung für die Jugenderziehung als das Buch. Der Pädagoge Professor Otto Wilmanns sagte in seinen Leipziger pädagogischen Vorträgen schon: „Gerade für die ersten Jugendjahre muß man um so wählerischer sein, weil sich in ihnen Eindrücke festsetzen, die zum Teil für das ganze Leben haften bleiben. Es ist hier mit den Erzählungen wie mit den Bildern. Man kommt mit der Zeit von der Ansicht zurück, daß Bilder für Kinder nicht so besonders zu sein brauchen.“

Bei dem vielen Kinderwertigen, was gerade in Jugendbüchern alljährlich auf den Markt kommt, ist es aber nicht leicht, das Richtige zu treffen. Am besten hält man sich deshalb an ein bewährtes Verlagshaus. Der Verlag Jos. Scholz in Mainz hat vor Jahren als erster mit der Herausgabe vollständiger, wohlfeiler Künstler-Bilderbücher begonnen und mit bedeutenden und für diese Aufgabe berufenen Künstlern und Dichtern bahnbrechend gewirkt. In viele tausende Kinderhände bringen Scholz' Bilderbücher alljährlich Sonnenschein und Freude.

Den uns vorliegenden diesjährigen Weihnachtsneheiten wurde seitens des Verlags wieder besondere Sorgfalt zugewendet. Tiere, Menschen und Gegenstände sind, wie es sein muß, in ihren charakteristischen Erscheinungen dargestellt. Auch die Texte sind so recht kindlich, sinnig und phantasieanregend. Es sei hier nur hingewiesen auf:

1. „Dornröschen“ und „Hänsel und Gretel“ (von Fr. Müller, Münster). „Auf einmal“ (von M. Langheim). „Der böse Riese“ (von Hans Schröder). Diese drei Bücher, auf Papier gedruckt mit 8 großen farbigen Bildseiten und zahlreichen Textzeichnungen, kosten nur 50 Pfennig, ebenso Schmidhammers „Doppel, Doppel Ketter“, unzerreißbar auf Pappe.

„Die sieben Raben“, ein Märchenbuch mit Text von den Brüdern Grimm. Mit 8 großen farbigen Vollbildern und zahlreichen Textzeichnungen von Franz Stassen; gebunden nur 1 M.

„Mein Spielzeug“. Anschauliche Bilder von Eugen Schwalb. Allerlei Spielzeug und liebe Dinge im Reiche des Kindes. 9 farbige Bildseiten. Unzerreißbar, 1 M. — „Großes Spiel“. Ein Bilderbuch von Arpad Schmidhammer mit lustigen Versen. 10 farbige Bildseiten. Unzerreißbar gebunden 1,60 M. — „Komm!“ Bilder lieber Tiere aus Haus, Feld und Wald von Eugen Schwalb, mit lustigen Versen. 22 farbige Bildseiten. Unzerreißbar gebunden 3 M. — „Mingst du mich“. Ein Bilderbuch von Eugen Schwalb. Lustige Erlebnisse aus aller Welt mit Kindern, lieben Tieren und allerlei komischen Gestalten. Verse von Adolf Holt. 21 farbige Bildseiten. Ladenpreis 3 M.

Das Bilderbuch.

Für jedes Kind ist ein Bilderbuch das Universalgeschenk. Ob Knabe oder Mädchen, ob einjährig oder sechsjährig, ein Bilderbuch ist allen willkommen. Freilich, es ist nicht immer leicht, das richtige Buch zu treffen, denn eine gewissenlose Fabrikation wirt Millionen von Bilderbüchern auf den Markt, die mit ihren Zeichnungen, Farben und Texten nur zu geeignet sind, den Geschmack der Kinder schon im frühesten Alter ungünstig zu beeinflussen. Es gibt aber gottlob auch

viele unserer ersten Verlagsanstalten, die musterghälte Bilderbücher herausbringen. Unter den Verlagshäusern, die in dieser Hinsicht eine Hebung unserer Jugendliteratur erstreben, ist die Firma J. S. Schreiber in Eßlingen und München der ersten eine, und sie hat auch in diesem Jahre wieder recht Brauchbares für den Büchertisch geliefert: Sibylle von Olfers, der wir schon so manches schöne Kinderbuch verdanken, spendet nach längerer Pause ein entzückendes Bilderbuch, „König Löwe Hochzeit“, (Preis 2,40 M.), das in poetischer Form den Gedanken ausspinn, daß der Löwe Hochzeit hält, und alle seine Untertanen ihm demütig ihre Spezialspeise auf die Hochzeitstafel stellen. Ein glücklicher Wurf! Denn die Liebe zur Tierwelt ist den Menschen mit in die Wiege gegeben, und so ist die Künstlerin in ihren prächtigen Bildern Eindrücke aus, die die Kinderseelen in ihren zartesten Saiten erklingen lassen. — Hans Böttcher weiß in seinem lustigen Buch „Kleine Wesen“ (Preis 1 M.) allerlei Erhabliches aus der Welt der Kleintiere zu erzählen. — Bekannte Versen hat Gertrud Böhmildt in einem mit schönen Bildern geschmückten Bächlein, „Sing-Sang“ (50 Pf.), zusammengestellt, das schon der vortrefflichen Ausstattung wegen gerne gekauft werden wird. — Eine ganz eigenartige Idee aber hat der Verlag in einem „Märchenmalbuch“ von R. Kainradl verwirklicht. Ein fertiges Bild zerfällt oft gerade beim Märchen die Phantasie des Kindes; hier kann das Kind sein Kolorieren, Aquarellieren usw. in einfachen Bildern mit Buntstift selbst erleben lassen. Nach Inhalt und Preis rechte Bilderbücher für weite Volkskreise!

Beschäftigungsmittel für Kinder.

Neben Büchern eignen sich auch tragend welche Beschäftigungsmittel ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken. Ein hoher Sinn liegt oft im kindlichen Spiel! So namentlich bei den Beschäftigungsmitteln, die neben der Unterhaltung bedeutende erzieherische Zwecke verfolgen: das Kind muß bei seiner Arbeit selbst denken, Schlüsse fassen und urteilen, und so werden die wichtigsten Sinne unbewußt geübt und gehärtet. Das Arbeiten an diesen Beschäftigungsmitteln ist also eine ganz entschiedene lehrreiche und geistigen Gewinn bringende Beschäftigung für unsere Jugend. Aufmerksamkeit verdienen auch „Schreibers Beschäftigungsmittel zur Bildung des Geistes, des Auges und der Hand“. Schon in früheren Jahren haben wir die „Volks- und heimatkundlichen Aufstellungsbogen“ (Preis des Bogens 20 Pf., je 6 in Mappe 1,60 M.), die naturgetreue typische Orts- und Hausbauten deutscher und fremder Volkstämme darstellen, hier besprochen; sie haben durch weitere Nummern (Dorf im Schwarzwald, Gehöft in der Pannburger Heide usw.) eine abermalige Veredelung erfahren. Ebenso die „Münchener Künstler-Modellierbogen“ durch eine Krippe. Ganz neu sind: „Schreibers Wandbilder für die Kinderstube“ (je 20 Pf., 6 Bogen in Mappe 1,00 M., auf Pappe gezogen zum Aufhängen jedes Bild 60 Pf.), die reizende Vorlagen bieten, um Bilder für die Kinderstube aus Glanzpapier ausschneiden und zusammenfügen zu können. Auch „Schreibers bunte Kartonarbeiten“ (3 Bogen zu je 1,40 M.) und „Volkskundliche Knetleibbogen“ (3 Bogen

zu je 20 Pf.), mit welcher letzteren man „Modelpuppen“ in waschechte Trachten (Dachauer, Schwarzwälder usw.) kleiden kann, bilden eine nützliche Unterhaltung. Und damit unserer modernen Zeit angepaßt — auch auf diesem Gebiete die großen Fortschritte der Technik nicht fehlen, barren als Modellierbogen die erfolgreichsten Flugmaschinen: Kumpfer-Taube, Blériot und Wright (je einen Doppelbogen für 30 Pf.) der Bearbeitung durch die Jugend. — Eltern, die ihren Kindern vorzeichnen müssen, werden in der Schreiberischen „Anleitung zum Vorzeichnen“ (8 Bogen zu je 80 Pf.) einen originellen, praktischen Ratgeber mit einer Anzahl Vorlagen finden.

„Kinderlust.“ (18. Jahrgang.) Ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen von acht bis zwölf Jahren, herausgegeben von Frida Schanz mit 12 bunten Vollbildern nach Kunstwerken beliebter Maler, zahlreichen Reproduktionen und erläuternden Abbildungen in Bunt- und Schwarzdruck. Verlag von Velhagen u. Klasing.

Aufs neue hat in diesem wirklich wertvollen Jugendbuch die feinsinnige Dichterin und Kinderfreundin Frida Schanz ein Meisterwerk geschaffen, das beim Weihnachtseinkauf an erster Stelle berücksichtigt zu werden verdient. Frida Schanz weiß, was unserer Jugend not tut. Ein früherer Jugendfreund, heralischer Lebensfreude weht aus diesem Buch. Mit seinem abwechslungsreichen Inhalt weckt es bei Knaben und Mädchen Sinn und Verständnis für die Schönheiten der Natur, für die neuesten Errungenschaften der Technik wie für die Eigenarten fremder Völker. Es bildet eine Quelle echter Vaterlandsliebe und regt zu allen möglichen Handfertigkeiten an.

Die Verfasserin wie der Verlag Velhagen u. Klasing haben hier ein Stück legensreicher Kulturarbeit geleistet. R. H. H.

„Deutschlands Herz im Frühjahr 1818.“ Von Walde-mar Mosteutscher. Mit 68 Abbildungen, davon 23 ganzseitig, teils nach berühmten Meistern, teils für das Buch besonders hergestellt. Das bunte Titelbild und die Zeichnung des Einbandes von Professor Richard Andel. Brauchbare Volksausgabe 1,80 M., elegant in Ganzleinen gebunden und auf Kunstdruckpapier gedruckt 3,50 M. Böhmischer Verlag Simwina, Rattow.

Hundert Jahre sind seit Beginn der Befreiungskriege verstrichen, und ganz Deutschland rüstet sich zur Feier dieser denkwürdigen Kampf- und Kulturperiode. Im vorliegenden Werke, dessen Widmung Prinz Eitel Friedrich von Preußen angenommen, hat der Verfasser sich der dankenswerten Arbeit unterzogen, uns die Begeisterung und Opferbereitschaft der großen Zeit in quellenmäßiger Darstellung wiederzugeben. Tagebuchnotizen, Briefstellen, Aufrufe, Schilderungen, Predigten, Lebensbeschreibungen, Zeitungsberichte usw. aus damaliger Zeit lassen die großen Beiden des Vorties und des Schwertes, die all ihre Kraft für die Befreiung des Vaterlandes eingesetzt, vor uns erheben, aber auch die Tausende von Ungenannten, die für das Vaterland gelitten und gestorben haben.

Bei seiner imponierenden Eigenart und seiner hohen Bedeutung ist das Buch berufen, in den weitesten Kreisen einen lebhaften Wiederhall zu finden.

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation.

Kraftbetrieb. 37751
Massen-Auswahl. Alleräußerste feste Preise

Renker,

32 Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn). Telefon 2291
Überziehen, Reparaturen solid, schnell, billig.

Jede Dame, welche Eleganz liebt, kauft Corset Imperial. Durch seine weitestgehende, resp. separate Stützensystem, bewirkt Corset Imperial gollendet schlankes Figur im Sinne der heutigen Mode. Preis: 7,50. 10 bis 76 We Corsethaus Imperial JOSEF ENGEL Wiesbaden, Langg. 10. Tel. 1450

Drahtzäune
Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht
empfehlen billigst
Richard Heudert
Biebrich a. Rh.
Preisliste gratis.

Straussfedern-Manufaktur
Blanc
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.
Größtes u. reichhaltigst. Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Fabel-

haft

sind die Vorteile
beim Gebrauch von

Union-Brikets

Billigstes Brennmaterial!

Kein Russ! • Kein Rauch!

Keine Schlacken • Grosse Hitze!

Langdauernde Glut!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

F 397



Der gute Ton

macht die modernste Sprechmaschine

„Gramola“

so außerordentlich beliebt. 37732
Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon Akt.-Gesellschaft.
Riesenslager in Schallplatten. Spezial Weihnachtsaufnahmen.
Tel. 3762. 20 Webergasse 20.
Franz Kämpfe, Uhren, Goldwaren, Grammophone.

Zur Weihnachtsbäckerei:

Große italienische

= Eier =

Stück 9 Bfg.

Eiergroßhandlung P. Lehr

Glückwagengasse 1. Telefon 138.

37846 Filiale: Moritzstraße 13.

Pelzwaren

passend f. Weihnachtsgeschenke, Collier, Stola, Shawls

und Muffen in div. Fellarten.

Moderne Formen. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete billigste Preise!

Kürschnerei A. Schäfer, Kirchgasse 9, 1. Stock, kein Laden.

Deutsche Malzmilch

Spitzcock für
Rekonvaleszenten
und Blutmarme

erhältlich: Drogerie Möbus, Taunusstr. 25, Reformhaus Gesundes Leben, Inh. H. Kuhl, Rheinstr. 91, Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71, sowie in allen Apotheken und Drogerien. Z. 1907/14

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Wohnung-suchenden

empfehlen wir ein kleines Inserat im

Wiesbadener General-Anzeiger
dem populären und gern
gelesenen Familienblatt
Wiesbadens.

Die Zeile kostet nur



Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Heinrichstr. 24. 2. u. 3. St. 6-Zim.-Wohnung, per sofort od. später. Näb. im Bad. 10028

5 Zimmer.

Schwalbacherstr. 58. 2. St. 5-Zim.-Wohnung, per sofort od. später. Näb. im Bad. 10028

4 Zimmer.

Heinrichstr. 38. 4-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10030

Heinrichstr. 18. 4-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 18. 4-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 18. 4-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

3 Zimmer.

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Heinrichstr. 37. 3-Zim.-Wohnung, mit Küche, 1. St. 10031

Große 3-Zim.-Wohn. ev. mit
Dachstuhl u. Kleingarten.
Was etc. f. A. 520.— preisw.
zu vermieten. Näb. Gerner,
Heinrichstr. 6. 10000

3 Zimmer. Stall. Scheune.
großes Stück Land bei Doh-
heim. für Gärtner, Landwirt.
Näb. Gerner, Heinrichstr. 6. 10000

2 Zimmer.
Heinrichstr. 68. 2-Zim.-Wohn. ev.
od. später. Näb. Gerner, 10001

Heinrichstr. 19. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10002

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Heinrichstr. 25. 2-Zim.-Wohn.
Näb. Gerner, 10003

Möbl. Zimmer

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Heinrichstr. 13. 2. St. 2-Zim. ev.
Näb. Gerner, 10004

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.
Geschäftsstunden von 8-1 und
3-6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt“
(Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal:
Offene Stellen.

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter
1 Eisenarbeiter

Männliche.

Tüchtige Dreher
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näb. Gerner, 10005

3. Straßenreinigung u. iem. and.
Näb. Gerner, 10005

Weibliche.

Modest.

Erste selbst. Arbeit u. Lehrmäd-
chen für feinen Pub. sucht Frau
Häcker, Näb. Gerner, 10005

Zu verkaufen

Diverse.

Prima Gesch. v.
b. hohe Rentabl. nachgewies. w.
a. verl. G. ca. 1500 M. G. f.
Daneb. actian. Off. u. R. M. 87
Postlagernd Wiesbaden. 10005

Sie sparen die Hälfte.

Eine Elfenbein-Fabrik hat mir
den Alleinverkauf ihrer Waren-
reife aller Art übertragen. Durch
Erparnisse der hoch. Ladenmiete
verkaufe ich am Haumend billigen
Preisen nach Gewicht und Meter.
Elfenbein-Verkauf auf Fabrik-
preisen. Näb. Gerner, 10005

Junge deutsche Scherhündin.
6½ Monat alt, we. Fleck. w.
bill. a. verl. Näb. Gerner, 10005

Pracht. Schlafz. u. Küchen-
einrichtung. Näb. Gerner, 10005

Kanarienvogel m. herrl. Gesang.<

10%

Gold-waren

Ringe

Ketten

Uhren

Trau-ringe

W. Sauerland, Uhrmacher

Gold- und Silberwaren

Schulgasse 7 — neben Bormass.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Bilanz per 30. September 1912.

(Ermöglicht) Aktiva

(Verbindlichkeiten) Passiva

Verfügbare Werte:	
Kassenkonto (Barbestand)	1738.34
Bankkonto (G. G. Hamburg)	91958.59
do. (Allg. Vorschußverein)	15314.28
Pfandbriefkonto	6107.65
	115118.96
Angelegte Werte:	
Kautionshinterlegungsfonds	300.—
Beteiligungsfonds G. G.	2343.60
Anteilkonto Allg. Vorschußverein	300.—
do. Kohleneinkaufsgesellschaft	
Frankfurt	250.—
	3193.60
Betriebsbestände:	
Warenkonto	29601.21
Warenkonto (Zentrallager und Verteilungsfstellen)	82336.81
do. Kohlenlager	7787.04
	119725.06
Forderungen:	
Dispositionsfondsfonds	2343.61
	240381.18

Eigene Betriebsmittel:	
Ver. Reservefondsfonds	23470.81
Bankfondsfonds	4000.—
Geschäftsfondsfonds	65115.62
	92586.43
Aufgenommene Betriebsmittel:	
Kautionskonto	5625.—
Spareinfondsfonds	51778.96
Sparmarkenfonds	1658.85
	59067.81
Verbindlichkeiten:	
Lieferantenkonto (Barenschulden)	21001.09
Rabattsparguthabenskonto	56877.61
	77878.70
Gewinn- und Verlustkonto	10858.19

Gewinn- und Verlust-Konto.

Inventarkonto (Abfchreibungen)	12686.23	Per Vortrag vom Vorjahr	40.46
Mietkonto	12665.55	Warenkonto	102018.92
Lohn- und Gehaltskonto	59439.51	Lieferantengewinnkonto	5768.92
Unkostenkonto	24635.34	Dispostionsgewinnkonto	4374.60
Erübrigung	10858.19	Spareingewinnkonto	2086.92
	114284.82		114284.82

Der Vorstand:

R. Bauer. E. Balbach. Wilh. Schmidt.

Die Revisionskommission des Aufsichtsrats:

Heinr. Karl. Aug. Dietrich. Heint. Reichel.

Mitgliederbewegung.

Bestand am 1. Oktober 1911	3758
Eingetreten bis 30. September 1912	1526
	5284
Ausgetreten sind:	
Durch Auflösung	214
Tod	228
Bestand am 30. September 1912	5056

Geschäftsanteil am 1. Oktober 1911	48898.28
am 30. September 1912	65115.62
Mithin ein Mehr von	16217.34
Kapitalsumme am 1. Oktober 1911	150330.—
am 30. September 1912	202340.—
Mithin ein Mehr von	51920.—

Samstags bis 9 Uhr
Sonntags bis 8 Uhr
abends geöffnet.

Die Kleine

Anzahlung
in meinem Geschäft
ermöglicht

Jedermann
die Anschaffung seiner
Garderobe auf
Weihnachten.

Herren- und Knaben-
Anzüge, Paletots,
Uster u. Joppen
Kostüme,
Damen - Paletots,
Röcke und Pelze
in reicher Auswahl.

Anzahl.: v. 5 Mk. an
sowie

Einzelne Möbelstücke
wie Schreibtische, Nähstische,
Verklows, Buffets,
Stühle, Klaviers etc. etc.

9/17

J. Wolf

Friedrichstrasse 41

Vornehm

wirkt ein hartes, reines Gesicht,
rotes, leuchtendes, Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und
ein köstlicher Teint. Alles dies er-
reicht

Stiefelputz-Lilienmilch-Seife

à St. 50 Pf., ferner macht
Dada-Cream

rote und zarte Haut in einer
Nacht weiß und sammetweich.
Tüte 50 Pf. in Wiesbaden i. der
Schützen-Apothek: Otto Hilt:
Herr Alex. W. Wachenheimer:
H. Grab: Ad. Gärner: Bruno
Bode: Ernst Kock: H. Seub:
Louis Kimmel: Heinrich Gittel:
Hr. Althoff: H. G. Dröb:
H. Kock: H. G. Dröb:
Hr. Alex. W. Wachenheimer:
H. Grab: Ad. Gärner: Bruno
Bode: Ernst Kock: H. Seub:
Louis Kimmel: Heinrich Gittel:
Hr. Althoff: H. G. Dröb:
H. Kock: H. G. Dröb:

Verlangen
Sie
in allen
Restaurants u.
Kolonialwar-
Geschäften,
den echten,
überall
bekannten
Kräuter-Bittern
Marburg's
Schweden-
König

Patentamtlich
eingetragene Marke

Vertreter gesucht.

Fabrikant:
Friedr. Marburg,
WIESBADEN. - Gegr. 1852.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen
ermittelt — bewertet schnell u. gut

Conrad Köhling, Ing., Mainz,
Bahnhofstraße 3, Telefon 2754.
Ausführliche, leistungsfähige Pro-
jekte kostenfrei. Große Referenz

TRAGEN SIE
KEIN BRUCHBAND.

Nach einer 30 jährigen Erfahrung habe ich für Männer,
Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch
unfehlbar beseitigt.

JCH SENDE IHNEN AUF PROBE.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie
zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten
Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so
schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch
und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und
Namen vieler Personen erkennen können, welche denselben
versucht haben und mir unendlich dankbar sind.

C. E. BROOKS, wohnhaft mehr als 30
Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden:
schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Ver-
gessen Sie nicht, dass ich weder Salben, noch Harnisch noch
Lügen anwende.

Ich fertige es nach ihrem Mass an und sende es Ihnen
unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe
Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig
gestellt, das jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen dass ich die
Wahrheit spreche. Sie können selbst urteilen, und wenn Sie
einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben,
werden Sie ebenso begeistert davon sein wie die Tausende
meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen
werden können. Füllen Sie daher unterstehenden Freikupon
aus und senden Sie ihn noch heute ab.

Gratis Informationskupon.

G. E. BROOKS, D. 492 Bank Buildings,
Kingsway, London, W. C., England.

Senden Sie mir bitte in unbedruckten Kuvert Ihr
illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren
Apparat zur Beseitigung des Bruchs.

Name

Adresse

Provinz

Briefporto nach England ist 30 Pf.

ORIGINAL
SINGER
NAHMASCHINEN

SINGER

„66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
— oder durch deren Agenten. —

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1. 37318

Donnerstag eintreffend:

Nordsee-Schellfische, kleine, Pfd. 20 Pfg.

Nordsee-Cablion, große, Pfd. 25 Pfg.

zu haben in den 30/10

Kölner Konsum-Geschäften.

Abbruchsmaterialien

Führen, Fenster, Abfchütteln, und dergl. mehr. Bitte abzu-
geben bei

Ch. Bligenröther, Dohheimerstr. 76, 1 St.

1911er

Naturweine

per Flasche von Mk. —.80 an.

37294

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein und Edelbranntwein

Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

Zu Nikolaus und Weihnachten empfehle:

Echte Nachener Kräuter-Printen 37655

der Printenfabrik Jos. Wollseiffen, Doren i. Rheind.

Verfand nach allen Poststationen, Postkoll. R. 0.50 per Nachnahme.

Niederlage in Wiesbaden: R. Hager, Schachhofstr. 8, p.

Uhren, Gold- und Silberwaren

Trauringe

Paul Jäntsche

3 Paulbrunnenstr. 3.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Ankündigen:

Dreher Peter Martin Scheppling
in Frankfurt a. M. mit Maria
Anna Wobensch hier.

Kaufmann Otto Helmer hier mit
Ida Frank hier.

Monieur H. Ludwig hier mit
Frieda Schneider hier.

Kaufmann Wilh. Rosenfeld hier
mit Helma Ros aus Offenbach.

Glaserhauer W. Glaserhauer
hier mit Karoline Glaserhauer hier.

Diplom-Ingenieur Josef Wör
in Wiesbaden mit Elisabeth Wör
bisher.

Kaufmann Eduard Klein hier mit
Anna Knechtler hier.

Kgl. Georg Nikolaus Schuler
hier mit Luise Herz in Wiesbaden.

Kaufmann Karl Wagner hier mit
Wilhelmine Wagner hier.

Freiseur Johannes Wolf hier mit
Helene Demmrich hier.

Verheiratet:

Schlosser Wilhelm Schumacher hier
mit Katharina Schumacher hier.

Schneider Elias Schröder hier mit
Anna Kuhl hier.

Wärmermeister Bräderlein hier
mit Barbara Kastian hier.

Bierbrauer Jakob Binsad hier mit
Elisabeth Binsad in Uettingen.

Arbeiter Jos. Ursula in Uettingen
gibt mit Anna Keller hier.

Regier. Wilh. Vogl hier mit Kar-
oline Epies hier.

Gestorben:

Am 6. Dez. Ehefrau Maria
Tahm, geb. Vogel, 47 J.

Am 7. Dez. Thela Weisen, 5 M.

Am 8. Dez. Kaufmann Alfred
Heinrich, 38 J.

Paul Vonneg, 38 J. geb.
Anna Wehl, 1 J.

Tapetziermeister Theodor Himm-
ler, 49 J.

Am 9. Dez. Clara Vonnegberger,
11 Monate.

Stuhl. Tagelöhner Peter Kaiser,
67 Jahre.

:-: Brieftaschen, Zigarren-, Zigaretten-Etuis, Portemonnaies :-:

besond. schöne u. solide Waren, schon zu 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 3.- Mk., feinere Sorten in echt Krokodil, Elendese, Seehund etc. in Riesenauswahl kaufen Sie gut u. preiswert in

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus 10 Gr. Burgstrasse 10. 37844

Bitte beachten Sie meine 12 Schaufenster. - Alle Waren mit Preis ausgestellt.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 11. Dez., nachm. 3.30 Uhr:

oder Im Tanne der Vorede

(Mittelhoch. Abonnement. Volksp.)

Abends 7 Uhr, 10. K:

Wasserschiffahrt

(Schauspiel. Vorede.)

Wasserschiffahrt in 1 Akt, dem gleich-

namigen Schauspiel von G. Berg-

entnommen u. G. Targui-Loyet

und G. Menzel. Deutsche Bear-

beitung von Oskar Bergragen.

Wasserschiffahrt, eine junge

Häuserin. Herr Sommer

Wasserschiffahrt, ein junger

Bauer. Herr Völkner

Wasserschiffahrt, eine Mutter. Herr Völkner

Wasserschiffahrt, ein Herrmann

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Volkstheater.

Mittwoch, 11. Dez., nachm. 4 Uhr:

Schüler- und Kinderdarstellung:

Wasserschiffahrt

(Schauspiel. Vorede.)

Wasserschiffahrt in 1 Akt, dem gleich-

namigen Schauspiel von G. Berg-

entnommen u. G. Targui-Loyet

und G. Menzel. Deutsche Bear-

beitung von Oskar Bergragen.

Wasserschiffahrt, eine junge

Häuserin. Herr Sommer

Wasserschiffahrt, ein junger

Bauer. Herr Völkner

Wasserschiffahrt, eine Mutter. Herr Völkner

Wasserschiffahrt, ein Herrmann

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Wasserschiffahrt, Herr Völkner

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 12. Dez.,

nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Don

Juan“ W. A. Mozart

2. Aschenbrödel, Märchenbild

F. Bendel

3. Spinnerlied u. Ballade aus

der Oper „Der fliegende

Holländer“ R. Wagner

4. Aufforderung zum Tanz.

Rondo

C. M. v. Weber-Berlioz

5. Ouvertüre zur Oper „Fra

Diavolo“ D. F. Auber

6. Ein Wonnemund

E. Meyer-Heimund

7. Fantasia aus der Oper

„Rigoletto“ G. Verdi

Die Türen werden nur

während des ersten Stückes

und in den Zwischenpausen

geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Wasserträger“ L. Cherubini

2. Chor der Friedensboten aus

der Oper „Rienzi“

R. Wagner

3. Fest-Polnische E. Lassen

4. Estudiantina, Walzer

E. Waldteufel

5. Ungar. Lustspiel-Ouvertüre

A. Kéler-Béla

6. Aubade aux mariés

P. Lacombe

7. Nachruf an Weber, Fan-

tasie E. Bach

8. Stürmisch in Lieb u. Tanz,

Galopp Joh. Strauss.

Die Türen werden nur

während des ersten Stückes

und in den Zwischenpausen

geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Wasserträger“ L. Cherubini

2. Chor der Friedensboten aus

der Oper „Rienzi“

R. Wagner

3. Fest-Polnische E. Lassen

4. Estudiantina, Walzer

E. Waldteufel

5. Ungar. Lustspiel-Ouvertüre

A. Kéler-Béla

6. Aubade aux mariés

P. Lacombe

7. Nachruf an Weber, Fan-

tasie E. Bach

8. Stürmisch in Lieb u. Tanz,

Galopp Joh. Strauss.

Die Türen werden nur

während des ersten Stückes

und in den Zwischenpausen

geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Wasserträger“ L. Cherubini

2. Chor der Friedensboten aus

der Oper „Rienzi“

R. Wagner

3. Fest-Polnische E. Lassen

4. Estudiantina, Walzer

E. Waldteufel

5. Ungar. Lustspiel-Ouvertüre

A. Kéler-Béla

6. Aubade aux mariés

P. Lacombe

7. Nachruf an Weber, Fan-

tasie E. Bach

8. Stürmisch in Lieb u. Tanz,

Galopp Joh. Strauss.

Die Türen werden nur

während des ersten Stückes

und in den Zwischenpausen

geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-

meister Herm. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Der

Wasserträger“ L. Cherubini

2. Chor der Friedensboten aus

der Oper „Rienzi“

R. Wagner

3. Fest-Polnische E. Lassen

4. Estudiantina, Walzer

E. Waldteufel

5. Ungar. Lustspiel-Ouvertüre

A. Kéler-Béla

6. Aubade aux mariés

P. Lacombe

7. Nachruf an Weber, Fan-

tasie E. Bach

8. Stürmisch in Lieb u. Tanz,

Galopp Joh. Strauss.

Die Türen werden nur

während des ersten Stückes

und in den Zwischenpausen

geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kurkapell-